

25. März 2011

30 Jahre „Der Winzer am Rebentor“ in Krems LH Pröll: „Eine Oase der Menschlichkeit“

„Dass es Familien gibt, die Traditionen hochhalten und über 30 Jahre in einem Denken in Generationen einen solchen Betrieb weiterentwickeln, ist keine Selbstverständlichkeit“, betonte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll am gestrigen Abend bei der Wiedereröffnung des Heurigenbetriebes „Der Winzer am Rebentor“ der Familie Mayer Resch in Krems nach fünfmonatigen Umbauarbeiten. Gleichzeitig wurde das 30-jährige Bestandsjubiläum des Heurigen gefeiert. Die Segnung nahm Pfarrer Karl Schrittwieser unter der Assistenz der Bundesweinkönigin Barbara Resch vor.

„Es ist notwendig, Orte und Plätze zu haben, die so etwas wie eine Oase der Menschlichkeit werden können“, sagte Pröll. „Die Heurigen sind solche Oasen, wo die Chance besteht, sich unkompliziert zusammenzufinden und miteinander zu kommunizieren“, meinte Pröll weiter. Die Heurigenkultur habe dabei ein Alleinstellungsmerkmal, unterstrich der Landeshauptmann.

Diese einzigartige Lebenskultur zu pflegen, sei entscheidend für das Land, sagte Pröll. So werde etwa der in Krems gedrehte Film „Vermisst“ am 30. und 31. März im Fernsehen ausgestrahlt und in wenigen Wochen die Kriminalserie „Soko Donau“ in Dürnstein gedreht. Daran könne man sehen, dass „die Wachau und die Stadt Krems bei Filmproduktionen immer wichtiger werden und damit auch unsere Heimat und die Heurigenkultur an Bekanntheit gewinnen.“ Dies alles habe natürlich neben kulturellen Aspekten auch eine wirtschaftliche Bedeutung für das Land, meinte Pröll abschließend.

Inge Rinke, Bürgermeisterin der Stadt Krems, nahm zum Tourismus in Krems Stellung: „Besonders viele Gäste frequentieren die Steiner Kellergasse in Krems und besuchen die vielen Heurigen, wobei diese Tradition auch oft von Trachtenvereinen begleitet wird.“

Der Umbau beinhaltet u. a. eine völlige Neugestaltung des Heurigenlokals, wobei Elektroleitungen verlegt, neue Decken gezimmert, Treppen versetzt und ein Lagerraum geschaffen wurden. Durch den Umbau erhielt das Heurigenlokal eine Photovoltaikanlage und einen neuen 15 Meter langen Tunnel, der nun die beiden Weinkeller miteinander verbindet.